

Scheyb, Franz Christoph von: E ilftes B uch (1746)

- 1 „versteht ihr, Tugenden! wo euer Beystand nützt?
- 2 110”Macht, daß die Einigkeit das Vaterland beschützt.
- 3 „geht! ruhet nicht, biß ihr den stillen Trieb entdeckt,
- 4 „der die Verwirrungen des Vaterlands erwecket.
- 5 „erklärt: es seyen nur zwey Sachen in der Wahl,
- 6 „hier Sieg und Heil und Ruhm; dort Abgrund, Sturz und Fall.
- 7 115”Zeigt, wie man fechten soll, die Kette zu zerreißen;
- 8 „fragt, ob es löblich sey, sich selber Knecht zu heissen?
- 9 „fragt, ob sie lieber sich gefesselt wollen sehn,
- 10 „als hier im Sieg, wann sie den Degen würden drehn?
- 11 „geht! trachtet, daß sie sich nach euerm Rath bequemen,
- 12 120”Und wieder ihren Feind gerechte Waffen nehmen.

(Textopus: E ilftes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13237>)